Schüleraustausch
Apostelgymnasium Köln mit HakFar Hayarok Israel

Schon kurze Zeit nachdem die Teilnehmer unseres Schüleraustausches feststanden, nahmen wir über soziale Medien Kontakt miteinander auf. Schnell konnten wir, schon bevor wir uns zum ersten Mal trafen, einen freundlichen Kontakt aufbauen. So war der Empfang unserer 15 Schüler aus HakFar Hayarok am 24.09.15 gleich sehr herzlich. Wir hatten die Möglichkeit unseren Austauschschülern unsere Stadt Köln zu zeigen, die Umgebung Kölns zu erkunden und die Geschichte Deutschlands zu erläutern. Auf dem Programm standen z.B. eine Dombesichtigung, ein Stadtrundgang, ein Besuch des Museums Haus der Geschichte in Bonn und ein Besuch des Braunkohletagebaus in Jüchen. Unsere Gastschüler nahmen am Alltag der Gastfamilien teil, besuchten mit uns gemeinsam den Unterricht und auch in unserer Freizeit haben wir vieles gemeinsam unternommen, wie z.B. Bowling-Spielen, Klettern im Hochseilgarten und auch ein lustiger Brauhausbesuch war dabei. Wir sind in dieser Woche als Gruppe zusammengewachsen und konnten viel voneinander lernen. Besonders die offene und fröhliche Art unserer Austauschschüler hat uns begeistert. Am Ende der Woche erhielten wir durch einen Vortrag unserer Gastschüler einen ersten Eindruck von Israel und HakFar Hayarok, was unsere Vorfreude auf unseren Gegenbesuch im Februar 2016 noch wachsen ließ.

Am 11.02.16 war es dann endlich soweit. Mit 10 Schülern und unseren Lehrern Frau Krings und Herrn Heilmann starteten wir nach Tel Aviv. Überraschenderweise empfingen uns alle israelischen Austauschschüler bereits am Flughafen, so dass wir direkt wieder anknüpfen konnten an unsere herzliche Beziehung untereinander. Wir durften eine abwechslungsreiche und spannende Woche erleben; das Leben der Gastfamilien kennenlernen, die Schule HakFar Hayarok erkunden und dort an workshops teilnehmen. Ein emotionales Erlebnis war der Besuch des Museums Yad Vashem, diese Gedenkstätte hat keinen von uns unbeeindruckt gelassen. Wir besuchten die Stadt Caesarea mit ihrem Amphitheater und ein Drusen Dorf. Nach der schweißtreibenden Besteigung des Massada Berges, war das lustige Bad im toten Meer sehr erfrischend. Eine unvergessliche Zeit!
Im Vorfeld unseres Austausches wurden viele unterschiedliche Vorstellungen von einem Israelaustausch von meinen Mitschülern und Freunden an mich herangetragen: „viel zu gefährlich!“, „was willst du denn in der Wüste?“, „Kontrolle durch das Militär...“, was mich natürlich nachdenklich machte. Im Nachhinein bin ich sehr froh über meine Entscheidung am Austausch teilgenommen zu haben und all die besonderen Erfahrungen erlebt zu haben. Israel, das bedeutet für mich: moderne Städte, mit aufgeschlossenen Menschen, wunderschöne Landschaft von weiter, karger Wüstenlandschaft, dem einmaligen toten Meer bis zum erfrischenden Mittelmeer, Kulturstätten wie Caesarea und Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Vergangenheit z.B. im Holocaust-Museum Yad Vashem und im workshop in HakFar Hayarok bei dem wir uns in kleinen

Gruppen über die Beziehungen zwischen Israel und Deutschland ausgetauscht haben. Wir erfuhren, dass viele israelische Schüler eine große Offenheit zeigten, trotz der schwierigen Vergangenheit zwischen Juden und Deutschen, so dass wir uns nie unwohl fühlten.

Das wesentliche Ziel dieses Schüleraustausches: die bereichernden intensiven Beziehungen zwischen uns Schülern, den Ländern und den verschiedenen Kulturen haben wir mit Sicherheit erreicht.
Ich empfinde unseren Austausch als etwas Besonderes und hoffe, dass ich nicht das letzte Mal in Israel gewesen bin!

Charlotte Osthues